



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Silber glänzt auch

Der Gast

Potsdamer Potenziale

1. Liga

Plus drei macht zwölf



USC Münster - SC Potsdam

Samstag, 8. März, 19.30 Uhr



Westfälische
Nachrichten

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

**BESTER
JOB
EVER?**

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Jugendsport-Chefin Ute Zahlten über die Nachwuchsförderung „Bestmögliche Chancen bieten“

Liebe Volleyballfreundinnen und Volleyballfreunde, Nachwuchsförderung wird beim USC Münster und in der gesamten Volleyballgemeinschaft des Kreises Münster großgeschrieben. Eine nachhaltige Jugendarbeit ist das Fundament unseres Erfolgs – heute und in Zukunft.

Ein herausragendes Beispiel für diese Arbeit ist der Grundschulcup, veranstaltet von der Stadt Münster. Spielerinnen wurden vorbereitet beim USC Münster von Nils Kaufmann, Carola Bröter und Marijke Buchholz. Mit ihrer engagierten Arbeit in Schul-AGs und der Zusammenarbeit mit Vereinen bieten sie Kindern aus den dritten und vierten Klassen eine erste spielerische Möglichkeit, Volleyball kennenzulernen. Dieses Turnier zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die Vernetzung zwischen Schulen und Vereinen ist, um junge Talente für unseren Sport zu begeistern. Auch auf Leistungsebene trägt unsere Nachwuchsarbeit Früchte: Unsere Jugendteams haben sich für die Westdeutschen Jugendmeisterschaften in den Altersklassen U14, U16 und U18 qualifiziert. In den Altersklassen U12 und U13 geht es aktuell noch durch die Qualifikationsrunden. Dies ist ein großartiger Beweis für das Talent und den Ehrgeiz unserer



Ute Zahlten dankt vielen Engagierten. Foto: Conny Kurth / www.kurth-media.de

jungen Athletinnen. Ein besonderer Erfolg ist auch die Berufung von Jana Homann und Ylvi Weißhaupt (ursprünglich TSC) in die WVV-Auswahl. Die regelmäßige Sichtung durch WVV-Landestrainer Patrick Fielker bestätigt die Qualität unserer Nachwuchsarbeit. Dass Spielerinnen durch mannschaftsübergreifendes Training und die U-23-Regel bereits frühzeitig Erfahrungen in höheren Ligen sammeln können, stärkt ihre Entwicklung und ermöglicht ihnen wertvolle Einsätze im leistungsorientierten Volleyball.

All diese Erfolge sind nur durch das großartige Engagement vieler Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie die Unterstützung der Eltern möglich. Sie alle leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Entwicklung unseres Nachwuchses und damit zur Zukunft des Volleyballsports in Münster.

Lasst uns gemeinsam weiter daran arbeiten, jungen Talenten die bestmöglichen Chancen zu bieten – auf und neben dem Spielfeld!

Ihre Ute Zahlten
Vorsitzende des Jugendausschusses



VBL-Dreijahresvertrag für Kim Oszvald-Renkema

Jahrelang war Kim Oszvald-Renkema (37) das Gesicht von Allianz MTV Stuttgart, ehe die Sportdirektorin ihren Abschied nahm. Zum 1. Mai und mit Vertrag bis Mitte 2028 wird die gebürtige Niederländerin als Nachfolgerin von Julia Retzlaff in der Geschäftsführung der Volleyball Bundesliga GmbH (VBL) die Bereiche Vertrieb und Sportent-

wicklung verantworten. Zuständig sein wird sie für Aufbau und Pflege von Sponsoringpartnerschaften, die Markenpositionierung und die Weiterentwicklung der Highlight-Events. Außerdem liegt ihr Fokus auf der Club- und Standortentwicklung sowie den Themenfeldern Spitzensport und Nachwuchs.

Foto: Imago / Baumann

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: SC Potsdam	Seite 4
USC aktuell	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Der Paket-Aufstieg	Seite 8
USC intern: Das Pokalfinale	Seite 9
USC persönlich	Seite 10

Titelbild: Dank an die Kulisse in Mannheim: Die USC-Spielerinnen freuten sich sehr über die große Unterstützung beim Pokalfinale. Foto: Jürgen Peperhowe

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Gützel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Imago Images, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

KOMM IN UNSER TEAM!



HELPER*INNEN (MINIJOB)

für den Auf- und Abbau des Spielfeldes.

WAS DU ERWARTEN KANNST:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein multikulturelles und offenes Team
- Der Umgang mit Sportlern des USC

WAS DU MITBRINGEN SOLLTEST:

- Gute körperliche Belastbarkeit

DEINE Kernaufgaben:

- Hilfe beim Auf- und Abbau des Spielfeldes

Bewerbungen bitte an: info@usc-muenster.de

Der Gegner

SC Potsdam



Foto: Gerd Pohl

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
2	Kirchhoff, Leni	170 cm	26.11.2006	GER	L
3	Harbin, Danielle	185 cm	02.09.1995	USA	D
4	Ewert, Jenna	179 cm	08.02.2000	USA	Z
6	Holthaus, Eleanor Joyce	185 cm	05.04.2000	USA	AA
7	Nasin, Alina	193 cm	01.02.2005	GER	MB
8	Bachmann, Michelle	182 cm	25.10.2005	GER	AA
9	Koulberg, Anna	187 cm	17.08.2004	BEL	MB
10	Bamba, Yurika	164 cm	16.09.1991	JPN	L
11	Starks, Sabrina Michelle	188 cm	10.07.2000	USA	MB
13	Darowski, Lara	184 cm	26.03.2002	GER	AA
18	Tisma, Andrea	188 cm	15.04.2003	HRV	Z
24	Cholet, Jade	182 cm	01.07.2000	FRA	AA



Riccardo Boieri: Kleiner Kader, große Leistung.

Foto: Thomas Austermann

Saisonverlauf

Aachen – Potsdam	2:3	Suhl – Potsdam	1:3
Erfurt – Potsdam	0:3	Potsdam – Münster	3:0
Potsdam – Suhl	3:2	Stuttgart – Potsdam	3:0
Potsdam – Schwerin	0:3	Wiesbaden – Potsdam	3:1
Münster – Potsdam	0:3	Potsdam – Dresden	0:3
Potsdam – Stuttgart	3:0	Dresden – Potsdam	3:1
Potsdam – Wiesbaden	3:0	Potsdam – Schwerin	0:3
Dresden – Potsdam	3:1	Aachen – Potsdam	1:3
Potsdam – Aachen	3:0	Potsdam – Wiesbaden	3:0
Schwerin – Potsdam	3:2	Potsdam – Erfurt	3:0
Potsdam – Erfurt	3:0	Stuttgart – Potsdam	3:0

Brandenburgs Sport-Riese verlässt die Problemzone

Boieri schätzt das „unglaubliche Potenzial“

POTSDAM (red/pr). Sein 300. Pflichtspiel als Trainer oder Co-Trainer dieses Clubs hat Riccardo Boieri gerade erst absolviert. Da werden noch ein paar hinzukommen für den bis Mitte 2026 gebundenen 37 Jahre alten Italiener, dem beim SC Potsdam gute Arbeit attestiert wird. Auch und gerade angesichts der vor der Serie wenig gemüthlichen Rahmenbedingungen.

Rückblick: Im Frühjahr 2024 gab es beim größten Sportverein Brandenburgs etliche Verwerfungen ob finanzieller Probleme und in der Folge großen Knatsch auf der Ebene der Verantwortlichen. Ein langer Prozess der Klärung folgte, geblieben sind Fragezeichen.

Boieri sagte vor wenigen Wochen in einem Interview mit *rbb24* auf die Frage, ob er angesichts der Turbulenzen die positive Entwicklung der Mannschaft erwarten konnte: „Nein, sicher nicht. Man muss bedenken, dass wir allein in der letzten Saison drei finanzielle Skandale hatten: Einen am Anfang, einen im Januar und einen am Ende. Plus: Sechs Punkte Abzug in der Meisterschaft. Trotzdem waren wir unter den besten zehn Teams von Europa und sind ins Pokalfinale eingezogen. In dieser Saison wieder: ökonomischer Skandal am Anfang, drei Punkte Abzug und teilweise nicht mal zwölf Spielerinnen im Training.“ Und trotzdem stehe dieser SCP „jetzt da, wo wir stehen. Es ist eine sehr erfolgreiche Saison für diesen Verein. Die Stärke dieser Mannschaft ist die Gruppe und der Staff – das sind Profis. Das macht den Unterschied.“

Ihm bereite es große Freude, in Potsdams guten Strukturen arbeiten zu können. „Ich bin jeden Vormittag dankbar dafür, mein Büro und den Kraftraum zu haben und in der MBS Arena trainieren zu können. Das Potenzial, das diese Mannschaft und dieser Verein haben, ist unglaublich. Wir brauchen Partner und Sponsoren, die dieses Potenzial sehen. Wir haben mehr verdient“, heißt es im Interview mit dem Angebot aus dem Hause des Rundfunk Berlin-Brandenburg. Der Italiener gilt als akribischer



Lara Darowski (r.), hier mit Libera Yurika Bamba, hat nach ihrem Wechsel aus Erfurt starke Szenen für Potsdam. Foto: Imago/Sandy Dinkelacker

Arbeiter und Perfektionist, dem es trotz der bisweilen negativen Umstände immer gelungen ist, sein Team wirklich wettbewerbsfähig zu machen.

Im (drittklassigen) europäischen Challenge-Cup war sogar der Sprung in die Finals möglich, aber Konkurrent Roma Volley Club warf den SCP nach einem 2:3 im Hinspiel noch mit dem 3:0 daheim raus. „In der Statistik waren wir in der Annahme besser. Rom war dafür im Block stärker. Ich muss anerkennen, dass sie sich die Finalteilnahme verdient haben“, sagte Boieri. In der Liga steckte das Team das Aus weg, hatte mit Erfurt dabei auch den womöglich passenden Gegner zum 3:0. In Stuttgart aber war danach nichts zu ho-

len, auch wenn das 0:3 so deutlich nicht war (21:25, 20:25, 23:25).

Kaum Chancen, zu glänzen, hatten auch Außenangreiferin Eleanor Holthaus sowie Mittelblockerin Anna Koulberg, die nach der laufenden Saison zu Allianz MTV Stuttgart gehen.

Ende Januar spielte Lara Darowski noch für Erfurt in Berg Fidel beim USC in Münster und sorgte für elf Punkte bei der 1:3-Niederlage ihres Teams. Wenige Tage später wechselte die Außenangreiferin auf den letzten Drücker nach Potsdam, das die 22-Jährige nachverpflichten durfte und wohl auch musste. Denn der kleine Kader war durch das Verletzungs-Aus von Jade Cholet um eine Option ärmer geworden.

Mia Kirchhoff auch im Finale im Fokus

Trotz Handicap zur nächsten Auszeichnung

MÜNSTER (red/lu). Eine der Verliererinnen holte sich dann doch einen Titel ab. Die in Mannheim nach dem Cupfinale zur Abstimmung der „Player of the Match“ aufgerufenen Fans setzten USC Münsters Diagonalkraft Mia Kirchhoff auf Platz eins und gaben drei nominierten Dresdnerinnen das Nachsehen. Die Hauptangreiferin nahm die individuelle Auszeichnung entgegen – die war eine besondere, aber mit den Extra-Erwähnungen kennt sich die 20-Jährige aus. Fünfmal gab es bereits in der Liga eine Goldmedaille und neunmal die silberne nach münsterischen Niederlagen. Die 14 Medaillen sind weit und breit der beste Wert.

Dass Mia Kirchhoff nach krankheitsbedingtem Rückschlag, der Ruhe nötig machte statt durchgehend aktiver Vorbereitung, gegen das Manko ankämpfen musste, war klar. Lange Zeit bangte Trainer Matthias Pack („Sie ist diejenige, die unser Spiel oft trägt.“) um den Einsatz seiner Leistungsträgerin und ließ sie nach Wiesbaden nicht mitfahren.

Die fünftbeste Scorerin der gesamten Klasse – 339 Punkte

gelangen ihr, macht minus 196 Fehlern den Wert 143 aus – musste im Finale trotz allem viel Verantwortung tragen. Auf dem Feld fehlte es der sonst so sicheren Punktlieferantin wie ihren Teamkolleginnen an Durchschlagskraft. Und so haderte Mia Kirchhoff, die ehemalige Sendenerin, zunächst auch mit sich und der bitteren Finalniederlage nach einem nahezu perfekten ersten Satz.

„Ich habe mich letztendlich fit gefühlt, aber leider nicht die Performance hingekriegt, die ich selber von mir erwartet habe“, sagte sie. „Es ist die Wahrheit, dass meine Vorbereitung nicht perfekt war. Das muss man aber ausblenden. Ich denke, ich hätte mehr aufs Feld bringen können.“ Dass sie trotzdem beste USC-Scorerin war, brachte das Problem der Unabhängigen auf den Punkt. Kirchhoff war ehrlich: „Ich bin enttäuscht. Wir haben uns alle mehr erhofft.“ Auf dem Feld habe sie die Partie genießen können. „Jetzt gerade überwiegt die Enttäuschung. Wenn ich gleich ein bisschen runterfahren kann, werde ich realisieren, dass es etwas Großes ist, das wir geschafft haben.“



Mit 29,4 Prozent der 1483 abgegebenen Fan-Stimmen wurde Mia Kirchhoff zur wertvollsten Spielerin des Finals gekürt. Jake Hanes (Berlin) siegte in der Männer-Kategorie. Foto: Jürgen Peperhowe

Noch zwei starke Gegner vor dem Playoff-Viertelfinale

In das Tagesgeschäft kehren auch Sportlerinnen und Sportler gnadenlos schnell zurück, die gerade das wohl wichtigste Event hinter sich gebracht haben. Dem USC ergeht es nach dem Pokalfinale nicht anders. In der Liga strebt binnen einer Woche die dritte und einfach

gespielte Hauptrunde dem Ende entgegen. Zwei Gegnern muss der Siebte noch die Stirn bieten – Potsdam daheim und Gastgeber Stuttgart. Die Playoffs werden ab dem 22. März gespielt. Gut möglich, dass Münster wieder gegen den Meister aus 2022, 2023 und

2024 ran muss. USC-Coach Pack wollte vor der Partie gegen den SCP dafür sorgen, dass sich in Ruhe neue Bereitschaft entwickeln kann. „Wir müssen auf alle Fälle runterfahren. Egal ob man so ein Spiel gewinnt oder verliert, das nächste Spiel ist dann immer schwer.“

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 SSC Palmberg Schwerin	23	19	16	3	4	0	65:20	58
2 Allianz MTV Stuttgart	22	19	14	5	1	2	60:23	53
3 Dresdner SC	22	17	15	2	1	4	55:26	50
4 SC Potsdam	22	13	11	2	1	8	44:33	35
5 VfB Suhl LOTTO Thüringen	22	11	10	1	1	10	40:41	33
6 VC Wiesbaden	22	8	7	1	3	11	33:49	26
7 USC Münster	22	7	4	3	3	12	30:53	21
8 Ladies in Black Aachen	22	5	3	2	4	13	30:56	17
9 Schwarz-Weiß Erfurt	23	1	1	0	1	21	10:66	4

Aktueller Spieltag

Sa, 08.03.25 17:15	Erfurt	Stuttgart
Sa, 08.03.25 18:00	Dresden	Aachen
Sa, 08.03.25 19:00	Suhl	Wiesbaden
Sa, 08.03.25 19:30	Münster	Potsdam

Nächster Spieltag

Sa, 15.03.25 17:15	Wiesbaden	Dresden
Sa, 15.03.25 18:00	Aachen	Schwerin
Sa, 15.03.25 19:00	Potsdam	Suhl
Sa, 15.03.25 19:00	Stuttgart	Münster

Der Letzte beendet die Saison bereits

Völker sieht Erfurt für neue Serie in der Pflicht


ERFURT (red/pr). In der ungeraden Bundesliga hat der Letzte SW Erfurt am letzten Spieltag (15. März) frei und beendet somit mit dem Heimspiel gegen Stuttgart am 8. März bereits die Spielzeit. Trotz der belegten Aussichtslosigkeit, im Wettbewerb wenigstens annähernd mithalten zu können, stellte der Club, der sportlich nicht absteigen kann, den Lizenzantrag für die folgende Spielzeit. In der dann zwölf Mannschaften den Kampf um Punkte und Plätze aufnehmen wollen.

Der Geschäftsführer der Spielbetriebs-GmbH, Florian

Völker, sieht gute Gründe für eine sportliche Zukunft Erfurts. „Auch wenn unsere sportliche Bilanz nicht zufriedenstellend ist, so haben wir von vielen Seiten ein tolles Feedback für unsere Arbeit bekommen. Wir haben eine positive Entwicklung genommen, haben den höchsten Zuschauerschnitt der Vereinsgeschichte zu verzeichnen.“ Mit den neuen Teams werde sich der Wettbewerb hinter den Spitzenteams verbreitern. Völker sagt: „Jetzt ist es an uns, mit einem neuen Kader und neuem Trainer sportlich erfolgreicher zu sein.“




1 **PIPPA MOLENAAR**
LIBERA
31.05.2005
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2024



2 **LARA SCHAEFER**
LIBERA
06.05.2006
Größe: 1,77 m
Beim USC seit 2023



3 **ESTHER SPÖLER**
MITTELBLOCK
12.07.1998
Größe: 1,84 m
Beim USC seit 2024



5 **ROSA ENTIUS**
DIAGONAL
17.09.2003
Größe: 1,91 m
Beim USC seit 2024




6 **MARIJE TEN BRINKE**
MITTELBLOCK
19.04.2004
Größe: 1,89 m
Beim USC seit 2024



7 **ELENA KÖMMLING**
AUBENANGRIFF
01.01.2000
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2021




8 **LUISA VAN CLEWE**
MITTELBLOCK
24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022



9 **EMILIA JORDAN**
ZUSPIEL
26.07.2005
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023



10 **AMELIE STROTHOFF**
AUBENANGRIFF
21.04.2005
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2024



MATTHIAS PACK
TRAINER
29.11.1985
Beim USC seit 2022



KIYARASH MALEKI
CO-TRAINER/SCOUT
19.02.1993
Beim USC seit 2022



16 **MIKALA MOGENSEN**
AUBENANGRIFF
03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022



15 **MIA KIRCHHOFF**
DIAGONAL
10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020



13 **PIA FERNAU**
ZUSPIEL
24.09.2002
Größe: 1,81 m
Beim USC seit 2024

In der nächsten Bundesliga-Saison sind endlich wieder zwölf Mannschaften im normalen Modus am Start

Mutiges Trio geht im Paket hoch

MÜNSTER (tau/pr). Hier und da ist immer wieder die Rede davon, dass Pakete geschnürt werden. In der Politik, der Wirtschaft und auch im Sport. Gemeint ist stets ein Verhandlungsmarathon zwischen diversen beteiligten Seiten mit dem Ziel, eine tragende Übereinkunft zu erreichen.

Die Volleyball Bundesliga (VBL) bejubelt jetzt einen „Paket-Aufstieg“ von drei Vereinen der 2. Bundesliga Pro zur nächsten Erstligaspielzeit, die erstmals seit 2021/22 wieder mit zwölf Teams besetzt werden soll. Es wird dann eine einfache Hauptrunde mit 132 Spielen sowie anschließenden Playoffs absolviert – die in den letzten zwei Jahren vor den Playoffs gespielte Zwischenrunde bzw. dritte Spielrunde entfällt. Beide Zusatzrunden muteten eher als Notlösungen an, gaben den Clubs immerhin eine ausreichende sportliche Präsenz.

Nach monatelangen Verhandlungen, Gesprächen und Diskussionen mit interessierten Clubs feiert die VBL die Liga-Aufstockung als „bedeutenden Erfolg“. Die „nachhaltige Stärkung der 1. Bundesliga Frauen“ sei „ein entscheidender Schritt, um die Attraktivität der 1. Bundesliga Frauen weiter zu steigern, sowie die mediale Präsenz und wirtschaftliche Vermarktung der Liga auszubauen.“

Das sportliche Abschneiden der laufenden Pro-Saison dient nicht als entscheidendes Kriterium. Aus dem Trio Skurios Volleys Borken, ETV Hamburg und Binder Blaubären TSV Flacht thront Borken immerhin klar auf Rang eins nach 20 Siegen aus 21 Partien. Die Blaubären aus dem Landkreis Böblingen, beheimatet in Weissach-Flacht, sind Dritter und der Eimsbütteler TV aus Hamburg Sechster.

Die aus dem Amt scheidende VBL-Geschäftsführerin Julia Retzlaff, die sich die Liga-Kompletzierung auf ihre Fahnen schreiben darf, votiert dafür, den Aufsteigern auch künftig zu helfen. „Unser Engagement darf nun nicht enden – vielmehr müssen wir sicherstellen, dass die Unterstützung auch in der zweiten und dritten Saison fortgesetzt wird, um den Erfolg der Aufsteiger und der Liga zu gewährleisten.“



Die Skurios Volleys Borken mit Lena Bernhard (l.) und Sanda Hövels liegen auch sportlich klar auf Aufstiegskurs.

Foto: Imago/Beautiful Sports

Die Erleichterungen für die Neulinge sind laut VBL „ein zentraler Bestandteil des Aufstiegsprogramms.“ Dazu gehört eine zweijährige Nichtabstiegsregelung. Auch profitieren die Teams von finanziellen und organisatorischen Erleichterungen. Weiter heißt es: „In den zentralen Bereichen fairer Wettbewerb, wirtschaftliche Stabilität und mediale Darstellung müssen die Aufsteiger die Standards der 1. Bundesliga erfüllen.“ Da ist also jeweils noch viel zu tun für die Neulinge, die laut Retzlaff „eine

dritte Gruppe“ im Oberhaus bilden dürften.

In Borken gab sich der 2. Vorsitzende Michael Demming zuversichtlich: „Unser Aufstieg in die 1. Bundesliga ist lange vorbereitet und soll kein kurzes Gastspiel bleiben.“ Die schon lange von einem ortsansässigen Unternehmen aus der Möbelbranche unterstützte erste Mannschaft soll laut Demming „mit den anderen Aufsteigern für einen spannenden sportlichen Wettbewerb sorgen und vor allem den talentierten Spielerinnen aus der Region

eine Plattform bieten.“

Der ETV Hamburg will erstklassigen Volleyball in der Großstadt etablieren. Und sucht noch einen Namenssponsor, um den Etat auf zunächst 250.000 Euro erhöhen zu können. Der Clubvorsitzende Frank Fechner spricht von einem „klaren Bekenntnis zur Professionalisierung“ und Finanzchef Florian Schorpp setzt auf zuverlässige Mitstreiter: „Mit der Unterstützung unserer treuen Sponsoren und Partner hoffen wir, die nötigen Ressourcen zu sichern, um uns in den

kommenden Jahren in der Liga zu behaupten.“ Das Team soll weiterhin in der ETV-Sporthalle Hoheluft spielen und für Highlight-Partien in die „CU Arena“ in Neugraben umziehen, wo bis zu 2.300 Zuschauer Platz finden.

Den größten Sprung dürften die Binder Blaubären machen, die erst 2023/24 durch eine Wildcard in die neue Pro-Liga gelangt sind. „Dieser Schritt kommt zwar gefühlt zwei Jahre zu früh“, sagte der 1. Vorsitzende des TSV, Nico Lautenschlager, aber überstürzt sei er nicht. „Wir sind vollständig davon überzeugt, dass es genau der richtige Schritt ist“, wertet Manager Michael Kaiser.

Unterstützt wird der Verein vom traditionsreichen und im Export starken Unternehmen Binder Gruppe, Hersteller für Schmuckketten und Creolen. Ein Blaubär ist übrigens eine Art Wappentier der TSV-Abteilung und vermag als Marke zu emotionalisieren. Per Umfrage in der Abteilung wurde das Fabelwesen wiederbelebt – es gab den Blaubär früher schon einmal, ehe er von der Bildfläche verschwunden war.

► In der aktuellen Pro-Serie verzeichnet Borken einen Zuschauerschnitt von 600 pro Partie, die Blaubären begrüßen 350 pro Begegnung und der ETV muss mit rund 120 Fans vorliebnehmen.



»Unser Aufstieg ist lange vorbereitet und soll kein kurzes Gastspiel bleiben.«

Borkens Club-Vize M. Demming



»Für uns ist dieser Schritt ein klares Bekenntnis zur Professionalisierung.«

ETV-Clubchef F. Fechner



»Unser Projekt ist auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet.«

TSV-Manager M. Kaiser



Silbermedaillenglanz in Mannheim: Der USC-Kader und sein Staff realisierten bei der Ehrung, was trotz der finalen Niederlage erreicht worden ist im Cupwettbewerb. Foto: Jürgen Peperhowe

Pokalfinalist USC feiert mit Verzögerung und trägt sich in die Sportgeschichte ein / Aigner bewertet Bedeutung

„Unser Weg ist der richtige“

MÜNSTER (red). Wenn dies nicht schon verinnerlicht wurde, dann passiert das irgendwann. Ganz sicher. Mit dem DVV-Pokalfinalspiel in Mannheim vor 10.267 Zuschauern hat diese USC-Mannschaft Geschichte geschrieben – erstmals für die Unabhängigen in der jüngeren Zeitrechnung und satte 19 Jahre nach dem letzten Eintrag dieser Güte. Gab es am 19. März 2006 im westfälischen Halle ein 0:3 gegen Schwerin für den Pokalsieger aus 2004 und 2005, so steht eben dieses Resultat mit den Sätzen 24:26, 12:25 und 20:25 gegen Gewinner Dresden in der neuen Zahlenhistorie.

Vereinschef Jürgen Aigner ordnete die Bedeutung, die über den großen Tag hinausgeht, ein. „Das ist für uns ein riesiger Erfolg, gerade nach dem schwierigen letzten Jahr, wo wir ums Überleben kämpfen mussten. Wir sind jetzt auf dem Weg nach oben und haben gesehen, dass der Weg, auf junge Talente zu setzen, der richtige ist – und gehen ihn weiter.“ Mit dem Auftritt habe der Verein belegt, „dass Volleyball in Münster und der USC in der Region und in ganz Deutschland immer noch gut ankommt.“ Mit dem Erfolg, Mannheim erreicht zu



Enttäuschungen zu verkraften, gehört dazu: USC-Spielerinnen versuchen das vor den Fans. Foto: Jürgen Peperhowe

haben, hat sich der USC wieder in den bundesweiten Fokus gespielt.

Jede Spielerin und der gesamte Staff um Cheftrainer Matthias Pack darf und soll das Ereignis für sich bewerten und als Karriere-Highlight verbuchen. Im Kreise von Familie, Freunden und Fans machte sich die Erkenntnis breit, trotz des verpassten Coups etwas Großartiges erreicht zu haben. „Die ersten Momente waren hart, da hat die Enttäuschung und Trauer

überwogen. Ich musste mich erst einmal daran erinnern, warum wir hier sind und dass es überhaupt schon ein Erfolg ist, hier zu sein und eine Silbermedaille zu bekommen“, sagte Elena Kömmling. Die Kapitänin vergoss nach dem Matchball wie einige Teamkolleginnen bittere Tränen. „Aber mittlerweile geht es mir wieder gut. Ich habe von unseren Fans viel positives Feedback erhalten. Da realisiert man, dass man echt was Cooles geschafft hat.“

Das zu betonen, war auch Trainer Pack wichtig: „Es war eine unglaubliche Atmosphäre, eine super organisierte Veranstaltung. Wir dürfen stolz auf das sein, was wir erreicht haben. Hätte uns vor der Saison jemand gesagt, dass wir das Pokalfinale spielen und es leider 0:3 verlieren, hätte jeder gesagt: „Super, nehmen wir.“

Die USC-Jüngste Lara Schaefer, Jahrgang 2006, hat bis Mitte 2024 und ebenso wie Luisa van Clewe (bis Mit-

te 2021) und die mitgereiste Diane Seybering, die noch immer im Sportinternat Münster lebt, ihre wertvollen Erfahrungen, als Sportlerin und jungen Mensch, in der Einrichtung an der Salzmannstraße machen dürfen. Hier und an der NRW-Sportschule Pascal-Gymnasium war es ihr möglich, den anspruchsvollen dualen Weg bis zum Abschluss zu gehen und Grundlagen für eine Karriere zu legen. Der Jung-Profi saugte das besondere Saison-Extra auf. „Für mich war es ja das erste Finale. Es war eine unglaubliche Stimmung, die man da spürt, und es war einfach eine super tolle Erfahrung. Wir können stolz auf uns sein“, sagte die starke Libera.

Zuspielerin Emilia Jordan, auch erst 19 Jahre alt, nutzte vielfach die Optionen in der Offensive, was gegen eine Klassenmannschaft wie Dresden nicht fortwährend gelingen kann. „Wir hatten das ganze Wochenende eine super Stimmung und haben uns gesagt, dass wir es uns auch verdient haben. Wir wollten Spaß haben und ein gutes Spiel machen. Das hat auf dem Feld leider nicht ganz so geklappt. Aber ich bin super stolz auf uns!“

Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Ich freue mich auf die Heimspiele mit unseren Fans :)

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Mir gefällt die Altstadt sehr gut.

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Ich habe nicht wirklich welche.

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Ich habe mit meiner Schwester zusammen im Verein angefangen.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Deutscher Meister U17 Beachvolleyball & der Bundespokalsieg

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Ich möchte es in die Nationalmannschaft schaffen.

Schnellangriff

Lieblings-

Film: *fight club*

Song: *Faint - Linkin Park*

Serie: *Shameless*

Buch: *Das Bildnis des Dorian Gray*

Reiseziel: *Japan*



#9

*Emilia
Jordan*



**22. bis
30. März 2025**

Die große Reiseauktion der
Zeitungsgruppe Münster



Ersteigern Sie Ihren
nächsten **Aktivurlaub**
und sparen Sie **bis zu 50%**.



> reiseauktion.ms



Eintrittskarten für alle Veranstaltungen

TicketShop



**Adresse:
Picassoplatz 3**

Besuchen Sie die WN-Geschäftsstelle in Münster!

Größer, moderner und vielfältiger:

In der Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten am Picassoplatz 3 bietet das engagierte Team komfortablen Kundenservice, breitgefächerte Informationen sowie Geschenkartikel und Lesestoff aus dem Münsterland.

WN-Geschäftsstelle / WN-Ticketshop
Picassoplatz 3, 48143 Münster
www.wn.de



**Westfälische
Nachrichten**